

TATKOMPLEX 1: GESCHEHEN BIS MÄRZ 2019

A. Strafbarkeit des K wegen Körperverletzung
gemäß § 223 Abs. 1 StGB durch ständiges Aufsuchen der I

I. Tatbestand

1. Objektiver Tatbestand

a. Taterfolg

aa. Körperliche Misshandlung

bb. Gesundheitsschädigung

b. Objektive Zurechnung

2. Subjektiver Tatbestand

nur vage Vorstellung des K

II. Ergebnis

TATKOMPLEX 1: GESCHEHEN BIS MÄRZ 2019

A. Strafbarkeit des K wegen Körperverletzung
gemäß § 223 Abs. 1 StGB durch ständiges Aufsuchen der I

B. Strafbarkeit des K wegen fahrlässiger Körperverletzung
gemäß § 229 StGB durch ständiges Aufsuchen der I

I. Tatbestand

1. Taterfolg

- a. Körperliche Misshandlung
- b. Gesundheitsschädigung

2. Objektive Fahrlässigkeit

- b. Objektive Vorhersehbarkeit
- c. Objektive Vermeidbarkeit

3. Objektive Zurechnung

II. Rechtswidrigkeit

III. Schuld

- 1. Subjektive Vorhersehbarkeit
- 2. Subjektive Vermeidbarkeit

IV. Strafantrag

V. Ergebnis

TATKOMPLEX 1: GESCHEHEN BIS MÄRZ 2019

A. Strafbarkeit des K wegen Körperverletzung
gemäß § 223 Abs. 1 StGB durch ständiges Aufsuchen der I

B. Strafbarkeit des K wegen fahrlässiger Körperverletzung
gemäß § 229 StGB durch ständiges Aufsuchen der I

C. Strafbarkeit des K wegen versuchter Nötigung
gemäß §§ 240 Abs. 1, Abs. 2, Abs. 3, 22, 23 Abs. 1 Alt. 2 StGB
durch ständiges Aufsuchen der I

I. Vorprüfung

II. Tatbestand

1. Tatentschluss

a. Nötigungserfolg

b. Nötigungshandlung

aa. Gewalt

bb. Drohung

2. Zwischenergebnis

III. Ergebnis

nur vage Vorstellung des K

C. Strafbarkeit des K wegen **versuchter Nötigung**
gemäß **§§ 240 Abs. 1, Abs. 2, Abs. 3, 22, 23 Abs. 1 Alt. 2 StGB**
durch ständiges Aufsuchen der I

D. Strafbarkeit des K wegen **Nachstellung**
gemäß **§ 238 Abs. 1 StGB** **durch ständiges Aufsuchen der I**

I. Tatbestand

1. Objektiver Tatbestand

a. Taterfolg

b. Tathandlung

aa. Nachstellen ←

bb. Keine Befugnis

cc. Beharrlichkeit

2. Subjektiver Tatbestand

II. Rechtswidrigkeit

III. Schuld

IV. Strafantrag

V. Ergebnis

Aufsuchen räumlicher Nähe
+ Kontaktversuche

TATKOMPLEX 1: GESCHEHEN BIS MÄRZ 2019

- A. Strafbarkeit des K wegen Körperverletzung gemäß § 223 Abs. 1 StGB durch ständiges Aufsuchen der I
- B. Strafbarkeit des K wegen fahrlässiger Körperverletzung gemäß § 229 StGB durch ständiges Aufsuchen der I
- C. Strafbarkeit des K wegen versuchter Nötigung gemäß §§ 240 Abs. 1, Abs. 2, Abs. 3, 22, 23 Abs. 1 Alt. 2 StGB durch ständiges Aufsuchen der I
- D. Strafbarkeit des K wegen Nachstellung gemäß § 238 Abs. 1 StGB durch ständiges Aufsuchen der I
- E. Ergebnis zu Tatkomplex 1

TATKOMPLEX 2: FLUCHT MIT DEM TAXI

A. Strafbarkeit des K wegen Raubes gemäß § 249 Abs. 1 StGB durch Niederschlagen des T, Zerren des T in den Kofferraum und Flucht mit dessen Wagen

I. Tatbestand

1. Objektiver Tatbestand

- a. Tatobjekt
- b. Tathandlungen
 - aa. Nötigungshandlung
 - bb. Wegnahme

c. Objektive Zurechnung

zeitlicher + örtlicher Zusammenhang

2. Subjektiver Tatbestand

- a. Vorsatz
- b. Finalität
- c. Zueignungsabsicht
 - aa. Aneignungsabsicht
 - bb. Enteignungsvorsatz

nur vorübergehender Gebrauch

II. Ergebnis

TATKOMPLEX 2: FLUCHT MIT DEM TAXI

A. Strafbarkeit des K wegen Raubes gemäß § 249 Abs. 1 StGB durch Niederschlagen des T, Zerren des T in den Kofferraum und Flucht mit dessen Wagen

B. Strafbarkeit des K wegen räuberischer Erpressung gemäß §§ 253 Abs. 1, 255 StGB durch Niederschlagen des T, Zerren des T in den Kofferraum und Flucht mit dessen Wagen

I. Tatbestand

1. Objektiver Tatbestand

a. Taterfolg: *Vermögensnachteil*

b. Tathandlung: *Nötigungshandlung*

c. Objektive Zurechnung

aa. Opfer als Tatmittler: *Nötigungserfolg*

bb. Keine Verantwortlichkeit des Tatmittlers

2. Subjektiver Tatbestand

Gewalt gegen Person

Ausmaß der
Mitwirkung?

II. Rechtswidrigkeit

III. Schuld

TATKOMPLEX 2: FLUCHT MIT DEM TAXI

A. Strafbarkeit des K wegen **Raubes** gemäß **§ 249 Abs. 1 StGB** durch **Niederschlagen des T, Zerren des T in den Kofferraum und Flucht mit dessen Wagen**

B. Strafbarkeit des K wegen **räuberischer Erpressung** gemäß **§§ 253 Abs. 1, 255 StGB** durch **Niederschlagen des T, Zerren des T in den Kofferraum und Flucht mit dessen Wagen**

I. Tatbestand

1. Objektiver Tatbestand
 - a. Nötigungshandlung
 - b. Nötigungserfolg
 - c. Vermögensnachteil
2. Subjektiver Tatbestand
 - a. Vorsatz
 - b. Bereicherungsabsicht
3. Stoffgleichheit der Bereicherung
4. Rechtswidrigkeit der Bereicherung

Gewalt gegen Person



Ausmaß der
Mitwirkung?



II. Rechtswidrigkeit

III. Schuld

B. Strafbarkeit des K wegen räuberischer Erpressung gemäß §§ 253 Abs. 1, 255 StGB durch Niederschlagen des T, Zerren des T in den Kofferraum und Flucht mit dessen Wagen

C. Strafbarkeit des K wegen erpresserischen Menschenraubs gemäß § 239a Abs. 1 Alt. 1 StGB durch Zerren des T in den Kofferraum und Flucht mit dessen Wagen

I. Tatbestand

1. Objektiver Tatbestand

a. Tatobjekt

b. Tathandlung

2. Subjektiver Tatbestand

a. Vorsatz

b. Erpressungsabsicht

3. Zusammenhang mit Erpressung

II. Ergebnis

erhöhter Schweregrad: Dauer?

Eigenständigkeit / Trennung?

B. Strafbarkeit des K wegen räuberischer Erpressung gemäß §§ 253 Abs. 1, 255 StGB durch Niederschlagen des T, Zerren des T in den Kofferraum und Flucht mit dessen Wagen

C. Strafbarkeit des K wegen erpresserischen Menschenraubs gemäß § 239a Abs. 1 Alt. 1 StGB durch Zerren des T in den Kofferraum und Flucht mit dessen Wagen

D. Strafbarkeit des K wegen räuberischen Angriffs auf einen Kraftfahrer gemäß § 316a Abs. 1 StGB durch Niederschlagen des T und Zerren des T in den Kofferraum

E. Strafbarkeit des K wegen Körperverletzung gemäß § 223 Abs. 1 StGB durch Niederschlagen des T

F. Strafbarkeit des K wegen unbefugten Gebrauchs eines Fahrzeugs gemäß § 248b Abs. 1 StGB durch Flucht mit Ts Wagen

A. STRAFBARKEIT VON G UND H

- I. Strafbarkeit wegen versuchter schwerer räuberischer Erpressung in Mittäterschaft gemäß §§ 253 Abs. 1, 255, 250 Abs. 1 Nr. 1 lit. a Alt. 1, Nr. 2, Abs. 2 Nr. 1 Alt. 1, 25 Abs. 2, 22, 23 Abs. 1 StGB
- II. Strafbarkeit wegen erpresserischen Menschenraubs in Mittäterschaft gemäß §§ 239a Abs. 1 Alt. 1, 25 Abs. 2 StGB
- III. Strafbarkeit wegen Geiselnahme in Mittäterschaft gemäß §§ 239b Abs. 1 Alt. 1, 25 Abs. 2 StGB
- IV. Strafbarkeit wegen schweren Raubes in Mittäterschaft gemäß §§ 249 Abs. 1, 250 Abs. 1 Nr. 1 lit. a Alt. 1, Nr. 2, Abs. 2 Nr. 1 Alt. 1, 25 Abs. 2 StGB
- V. Strafbarkeit wegen gefährlicher Körperverletzung in Mittäterschaft gemäß §§ 223 Abs. 1, 224 Abs. 1 Nr. 2 Alt. 1, Nr. 3, Nr. 4, 25 Abs. 2 StGB

Mittäterschaft gemäß §§ 223 Abs. 1, 224 Abs. 1 Nr. 2 Alt. 1, Nr. 3, Nr. 4, 25 Abs. 2 StGB

VI. Strafbarkeit wegen Freiheitsberaubung in Mittäterschaft gemäß §§ 239 Abs. 1, 25 Abs. 2 StGB

VII. Strafbarkeit wegen versuchter Nötigung in Mittäterschaft gemäß §§ 240 Abs. 1, Abs. 3, 25 Abs. 2, 22, 23 Abs. 1 StGB

VIII. Strafbarkeit wegen Bedrohung in Mittäterschaft gemäß §§ 241 Abs. 1, 25 Abs. 2 StGB

IX. Strafbarkeit wegen Aussetzung in Mittäterschaft gemäß §§ 221 Abs. 1 Nr. 1, 25 Abs. 2 StGB

X. Strafbarkeit wegen Hausfriedensbruchs gemäß § 123 Abs. 1 Alt. 1 StGB

XI. Ergebnis zur Strafbarkeit von G und H

B. STRAFBARKEIT DES M

I. Strafbarkeit wegen schweren Raubes in mittelbarer Täterschaft gemäß §§ 249 Abs. 1, 250 Abs. 1 Nr. 1 lit. a Alt. 1, Nr. 2, Abs. 2 Nr. 1 Alt. 1, 25 Abs. 1 Alt. 2 StGB

1. Tatbestand

a. Objektiver Tatbestand

aa. Tathandlungen

- (1) Nötigungshandlung von G und H
- (2) Einwirkung auf G und H
- (3) Wegnahme

bb. Objektive Zurechnung

- (1) Örtlicher und zeitlicher Zusammenhang
- (2) Keine Verantwortlichkeit von G und H
- (3) Tatherrschaft des M

cc. Qualifikation

b. Subjektiver Tatbestand

aa. Vorsatz

bb. Zueignungsabsicht

2. Rechtswidrigkeit

3. Schuld

4. Ergebnis

B. STRAFBARKEIT DES M

I. Strafbarkeit wegen schweren Raubes in mittelbarer Täterschaft gemäß §§ 249 Abs. 1, 250 Abs. 1 Nr. 1 lit. a Alt. 1, Nr. 2, Abs. 2 Nr. 1 Alt. 1, 25 Abs. 1 Alt. 2 StGB

II. Strafbarkeit wegen Anstiftung zu den von G und H verwirklichten Delikten gemäß § 26 StGB

III. Strafbarkeit wegen Hausfriedensbruchs gemäß § 123 Abs. 1 Alt. 1 StGB

IV. Ergebnis zur Strafbarkeit des M

C. STRAFBARKEIT VON G UND H

wegen Beihilfe zum Hausfriedensbruch gemäß § 123 Abs. 1 Alt. 1, 27 StGB